

Weiterbildung in Form von Zirkeln durchgeführt wird, die jetzt von der Gewerkschaft organisiert werden, damit die Kollegen und Genossen dorthin gehen und sich Vorträge über den dialektischen Materialismus und über unsere Weltanschauung überhaupt anhören. Wir sind vielmehr der Meinung, daß man hier ein regelrechtes Studium seitens der Abteilung Volksbildung organisieren muß, ein Studium, das beispielsweise über vier Jahre läuft, wobei alle 14 Tage vier Stunden lang Veranstaltungen sind, vielleicht zwei Stunden Lektion und zwei Stunden Seminar, daß die Genossen und Kollegen eine Pflichtliteratur bekommen, die sie zu studieren und zu konspektieren haben und darüber hinaus in Seminaren entsprechende Aussprachen führen, daß gleichzeitig dann Prüfungen durchgeführt werden und daß nur diejenigen Kollegen in der Zukunft, in einigen Jahren, an unseren Schulen unterrichten sollten, die dort wirklich gut abgeschnitten haben. Wir schlagen vor, dieses Studium über vier Jahre auszudehnen, und zwar das erste Jahr über den dialektischen Materialismus, das zweite Jahr über den historischen Materialismus, das dritte Jahr über die politische Ökonomie und im vierten Jahr über Probleme des wissenschaftlichen Sozialismus, des Sozialismus bei uns. Wenn wir in dieser Weise Vorgehen und unsere Genossen und Kollegen dazu bringen, daß sie unsere Weltanschauung studieren, dann werden wir in der Lage sein, für die Schule die Kader auszubilden, die morgen im Sozialismus arbeiten werden.

Vorsitzender *Alfred Neumann*: Es spricht jetzt Genosse Max Reimann, Erster Sekretär des ZK der KPD. (Die Delegierten erheben sich von den Plätzen und begrüßen Genossen Reimann mit lebhaftem Beifall.)

*Max Reimann*: Liebe Genossinnen und Genossen! Die Delegation der Kommunistischen Partei Deutschlands entbietet euch, den Delegierten des V. Parteitagess der SED, im Namen des ZK und der Mitglieder unserer Partei brüderliche Kampfesgrüße. (Lebhafter Beifall.)

Die Kommunisten, die in der Bundesrepublik trotz Verbots der Partei mutig im Kampf gegen den deutschen Imperialismus und Militarismus stehen, viele Arbeiter, fortschrittliche Menschen aus der Bauernschaft und der Intelligenz richten in diesen Tagen ihren